

ANLAGE 9

Richtlinie „Orientierungsrahmen für Gutachter/innen (Studiengänge)“

Orientierungsrahmen für die Gutachter zur Begutachtung von Studiengängen

Der folgende Orientierungsrahmen dient als Anleitung für die Erstellung der Fachgutachten und stellt gemeinsam mit dem Bescheid über die Bestellung zum Sachverständigen den Gutachterauftrag dar. Die darin enthaltenen Punkte beziehen sich auf die gesetzlichen Akkreditierungsvoraussetzungen und die Basis-kriterien des ÖAR, deren Erfüllung vom ÖAR zu prüfen ist. Als Beurteilungsmaßstab sind internationale Standards heranzuziehen. Eine Gewichtung der einzelnen Bereiche im Hinblick auf die speziellen Erfordernisse des Verfahrens soll durch den/die Berichtersteller/in in Absprache mit den Gutachter/innen erfolgen.

Die Fachgutachten sind auf Grundlage folgender Unterlagen zu erstellen:

- Antragsdokument, das von der zu akkreditierenden Einrichtung vorgelegt wurde
- während der Begehung der Institution erhobene Sachverhalte
- gegebenenfalls diesbezügliche Nachreichungen.

1. Studiengang und Studiengangsmanagement

- 1.1 Orientierung des Studiengangs am Leitbild der Institution und an der Employability
- 1.2 Angemessenheit von Qualität und Umfang des Curriculums unter fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten im Hinblick auf den Abschluss
- 1.3 Vorliegen eines pädagogisch-didaktischen Gesamtkonzeptes, das entsprechend kommuniziert und umgesetzt wird
- 1.4 internationale Vergleichbarkeit des akademischen Grades
- 1.5 Vorliegen einer geeigneten Struktur des Studiengangs, die ausreichende Möglichkeit für die Aneignung, selbständige Reflexion und Analyse der Studieninhalte durch die Studierenden bietet (Verhältnis der Anteile von Präsenz-, Fern- und Selbststudium)
- 1.6 Angemessenheit und Nachvollziehbarkeit der ECTS-Zuteilung
- 1.7 Studierbarkeit des Studiengangs im Hinblick auf Workload und vorgesehene Studiendauer
- 1.8 Angemessenheit der Lehrinhalte und Lehrmethoden im Hinblick auf die Erreichung der definierten Lernziele und Lernergebnisse (Kompetenzen und Qualifikationen, Kenntnisse und Fertigkeiten)
- 1.9 Nachvollziehbarkeit inhaltlicher Überschneidungen der verschiedenen angebotenen Curricula
- 1.10 Bewertung der Prüfungsordnung
- 1.11 Angemessenheit der Zulassungsvoraussetzungen und des Auswahlverfahrens
- 1.12 Betreuungsrelation des wissenschaftlichen/künstlerischen Stammpersonals zu Studierenden

2 Personal

- 2.1 Ausreichender Bestand an Stammpersonal und angemessenes Verhältnis zwischen Stammpersonal und externen Lehrbeauftragten
- 2.2 ausgewiesene hohe wissenschaftliche/künstlerische und didaktische Qualifikation des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals, insbesondere des Stammpersonals in Hinblick auf die Erfüllung des Basiskriteriums 4

3 Forschung und internationale Kooperation

- 3.1 Einbindung des Lehrkörpers in Forschungsaktivitäten innerhalb oder außerhalb der Institution und daraus resultierende Rückwirkungen auf die Studieninhalte
- 3.2 Ausmaß und Qualität der internationalen Kooperation in Forschung und Lehre
- 3.3 Einbindung der Studierenden in die Forschung und in die Kooperationsprojekte

4 Finanzierung, Raum- und Sachausstattung

- 4.1 Plausibilität des Finanzplans
- 4.2 Angemessenheit der Raum- und Sachausstattung im Hinblick auf die Anforderungen des Studiengangs

5 Qualitätsmanagement

- 5.1 Durchführung von regelmäßigen Überprüfungen des Studiengangs im Rahmen der internen Evaluierung

6 Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning

Beruhet das Studienangebot auf Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning, so müssen unten genannte Prüfbereiche ergänzend bewertet werden. Zusätzlich sind die Implikationen von Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning bei allen unter 1-5 genannten Punkten zu berücksichtigen.

ad Studiengang und Studiengangsmanagement

- Angemessenheit der Anteile von Präsenzzeiten und betreutem und nicht betreutem Selbststudium
- Vorliegen von Grundsätzen zur Auswahl und Erstellung digitaler Lehrmaterialien (und deren Orientierung an pädagogisch-didaktischen und technischen Kriterien)
- Vorliegen von Grundsätzen zum Umgang mit Urheberrecht und Urheberrechtsschutz
- Rechtssicherheit im Hinblick auf die Bewertung von Studienleistungen (studentische Identifizierung; Plagiate)

ad Personal

- Angemessenheit der Qualifikation der Lehrenden, Tutoren, administrativen und technischen Mitarbeiter/innen im Hinblick auf die besonderen technisch(-didaktischen) Anforderungen

- Vorliegen einer Strategie für die Betreuung und Weiterqualifikation der Lehrenden, Tutoren und administrativen Mitarbeiter/innen im Hinblick auf die Anwendung von Informations- und Kommunikationstechniken
- Ausreichende personelle Kapazitäten für
 - die adäquate Betreuung von Studierenden im Hinblick auf Informations- und Kommunikationstechniken
 - Erstellung des didaktischen Konzepts
 - pädagogisch-didaktische Beratung der Lehrenden
 - die Erstellung der digitalen Lehrmaterialien (Inhalt, technische Umsetzung)
 - IT-Support für Lehrende und Studierende
 - IT-Service für die laufende technische Betreuung

ad Raum- und Sachausstattung

- Existenz von Studienzentren für die Durchführung der Präsenz- und Prüfungsphasen
- Existenz von aufgrund pädagogisch-didaktischer Erwägungen ausgewählter Lernplattformen (Software inkl. Lizenzen; entsprechende Hardware)
- Angemessenheit der technischen Ausrüstung sowie der Ausstattung der Informations-/ Distributionsabteilung

ANLAGE 10

Checkliste für Institutionen

Checkliste für Institutionen

Voraussetzungen für die Akkreditierung von Bildungseinrichtungen als Privatuniversitäten

§ 2 des Bundesgesetzes über die Akkreditierung von Bildungseinrichtungen als Privatuniversitäten (Universitäts-Akkreditierungsgesetz - UniAkkG) schreibt den antragstellenden Bildungseinrichtungen zur Erlangung der Akkreditierung die folgenden fünf Voraussetzungen zwingend vor:

1. Sie muss eine juristische Person mit Sitz in Österreich sein.
2. Sie muss jedenfalls Studien oder Teile von solchen in einer oder mehreren wissenschaftlichen oder künstlerischen Disziplinen, die zu einem akademischen Grad führen, welcher im internationalen Standard für mindestens dreijährige Vollzeitstudien verliehen wird, oder darauf aufbauende Studien anbieten. Bei der erstmaligen Antragstellung sind die Studienpläne für die geplanten Studien vorzulegen.
3. Sie muss in den für die durchzuführenden Studien wesentlichen Fächern ein dem internationalen Standard entsprechendes, wissenschaftlich oder künstlerisch ausgewiesenes Lehrpersonal verpflichten. Bei der erstmaligen Antragstellung müssen zumindest rechtsverbindliche Vorverträge in dem für die geplanten Studien ausreichenden Ausmaß vorliegen.
4. Die für das Studium erforderliche Personal-, Raum- und Sachausstattung muss ab dem Beginn des geplanten Studienbetriebes vorhanden sein. Entsprechende Nachweise sind bei der erstmaligen Antragstellung vorzulegen.
5. Die Privatuniversität muss ihre Tätigkeit an folgenden Grundsätzen orientieren: Freiheit der Wissenschaft und ihrer Lehre (Art. 17 des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, RGBl. Nr. 142/1867), Freiheit des künstlerischen Schaffens, der Vermittlung von Kunst und ihrer Lehre (Art. 17a des Staatsgrundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger), Verbindung von Forschung und Lehre sowie Vielfalt wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen.

Um den Akkreditierungsrat in die Möglichkeit zu versetzen, die Voraussetzungen im Sinne des Gesetzes prüfen zu können, werden folgende Prüfbereiche definiert, für die seitens des Antragstellers die entsprechenden schriftlichen Informationen zur Verfügung zu stellen sind. Für die bessere Lesbarkeit des Akkreditierungsantrages ist diesem ein Deckblatt voranzustellen, welches als Formblatt vom ÖAR zur Verfügung gestellt wird. Das Formblatt ist als Download auf der Homepage des Akkreditierungsrates abrufbar. Die Antragsunterlagen sind zunächst nur in zweifacher Ausfertigung in gebundener Form (doppelseitig bedruckt und durchgehend paginiert) in der Geschäftsstelle einzubringen. Weitere

Exemplare sind gegebenenfalls nach erfolgter Verbesserung des Antrags nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle in erforderlicher Anzahl vorzulegen.

1 Leitbild

- Ziele und Perspektiven in Lehre und Forschung (Mission Statement)

2 Organisation, Management und Planung

- Bezeichnung der Institution
- Rechtsform (Nachweis der juristischen Person)
- Verfassung:
Diese soll jedenfalls folgende Punkte umfassen:
 - Organisation der Entscheidungsstrukturen in der Verwaltung
 - Organisation der Entscheidungsstrukturen in akademischen Angelegenheiten
 - Personalauswahlverfahren, insbesondere Berufungsverfahren für Professorinnen/Professoren
 - Habilitationsordnung (soweit vorgesehen)
 - Vorgesehene Bezeichnungen für das wissenschaftliche Personal
- Falls die Institution Teil einer ausländischen Bildungseinrichtung ist, nähere Angaben über diese Institution (inkl. Akkreditierung) und die Beziehung zu dieser (Organisationsstrukturen, Verteilung von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen).
- Falls die Institution die Errichtung weiterer Standorte vorsieht, nähere Angaben zu Organisationsstrukturen, Verteilung von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen.
- Entwicklungskonzept unter Berücksichtigung des Leitbildes und des Finanzplans

3 Qualitätsmanagement

- Darstellung des Qualitätssicherungssystems
- Akkreditierungsverfahren bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnisse.

4 Finanzierung, Raum- und Sachausstattung

- Budget- und Finanzierungsplan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für mindestens fünf Jahre mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)
- Ausstattung (Räume, Bibliothek und informationstechnische Infrastruktur etc.)

5 Personal

- Name, Qualifikation, Dienst- bzw. Vorverträge des wissenschaftlichen/künstlerischen Stammpersonals (Angaben zum Zeitaufwand der Lehrenden für Lehr-, Prüfungs- und Beratungsaufgaben sowie für Tätigkeiten in der Selbstverwaltung und in der Forschung und die dafür vorgesehene Vergütung)

- Name, Qualifikation, Dienst- bzw. Vorverträge und Beschäftigungsausmaß der externen Lehrbeauftragten
- Übersicht über die Zuordnung des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Studiengängen und Forschungsbereichen (getrennte Auflistung des Stammpersonals und der externen Lehrbeauftragten)
- Qualifikation, Funktion, Dauer und Ausmaß des Dienstverhältnisses für Angehörige des nichtwissenschaftlichen Personals

6 Studiengänge und Studiengangsmanagement

- Bezeichnung der Studiengänge
- Ziel und Profil der Studiengänge (inhaltliche Beschreibung)
- Orientierung der Studiengänge am Leitbild der Institution
- Niveau (BA, MA, Dr.)
- Zulassungsvoraussetzungen für Studierende und Aufnahmeverfahren der Bildungseinrichtung
- Akademischer Grad (genauer Wortlaut)
- Diploma Supplement
- Dauer und Umfang (Semester, ECTS*, Semesterstunden)
- Studienform, Struktur und zeitlicher Ablauf (Vollzeit oder berufsbegleitend, Modulsystem, Blockveranstaltungen etc.)
- Studiengangsverantwortliche/r
- Studienplan:
Zu den Modulen und Lehrveranstaltungen sind anzugeben:
 - Bezeichnung
 - Inhalt
 - Lernziele und Lernergebnisse (Kompetenzen und Qualifikationen, Kenntnisse und Fertigkeiten)
 - Lehr- und Lernformen
 - Umfang und Arbeitsaufwand (Semesterstunden, ECTS)
 - Lehrende/r
 - in der Lehrveranstaltung verwendete Grundlagenliteratur
- Prüfungsordnung
- Ausbildungsvertrag
- Zahl der Studienplätze bzw. bei bereits bestehenden Einrichtungen Entwicklung der Zahl der Studienplätze, der Studienanfänger/innen, der Studierenden und der Absolventinnen/Absolventen in den letzten 3 - 5 Jahren
- Betreuungsrelation des wissenschaftlichen/künstlerischen Stammpersonals (differenziert nach Personalkategorie) zu Studierenden
- Studiengebühren
- Internationale Vergleichbarkeit des Studiengangs und des akademischen Grades
- Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Bildungseinrichtung
- Studierendenservice (Sprechstunden, Tutorien, individuelle Beratung etc.)

* Das System der ECTS-Zuteilung im Hinblick auf die verschiedenen Elemente des Arbeitspensums ist zu erläutern.

- Weitere (nicht akkreditierungspflichtige) Bildungsangebote der Institution (sofern vorhanden).

7 Forschung und internationale Kooperation

- Forschung in der Institution sowie aktuelle Forschungsprojekte und -kooperationen
- Dokumentation der Projekte internationaler Kooperationen in Forschung und Lehre

8 Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning

Beruhet das Studienangebot auf Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning, so sind folgende Punkte zusätzlich zu berücksichtigen:

ad Raum- und Sachausstattung

- Studienzentren für die Durchführung der Präsenz- und Prüfungsphasen
- Hardware und Software incl. Lizenzen
- Ausstattung der Distributions- und Informatikabteilung im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Lehrkonzepts

ad Personal

- Aus dem Personalplan muss hervorgehen, welche Aufgaben durch welche Stellen abgedeckt werden:
 - Fachwissenschaftliche Inhalte der Lehrmaterialien
 - Entwicklung des didaktischen Konzepts
 - pädagogisch-didaktische Beratung der Lehrenden
 - Technische Entwicklung (Erstellung des elektronischen, interaktiven Lehrmaterials)
 - Tutorentätigkeit (Arbeitsorganisation, Kommunikation, Unterstützung bei der zeitlichen Durchführung des Lehrganges)
 - IT-Support für Lehrende und Studierende
 - IT-Service für die laufende technische Betreuung
- Qualifikation der Lehrenden und der Tutoren im Hinblick auf die besonderen didaktischen und technischen Anforderungen

ad Studiengänge und Studiengangsmanagement

- Anteile von Präsenzzeiten und betreutem und nicht betreutem Selbststudium
- spezifische Kommunikationsformen und Medien und Beispiele von Lehrmaterialien, welche die Umsetzung des didaktischen Konzepts nachvollziehbar machen

ANLAGE 11

Checkliste für Studiengänge

Checkliste für Studiengänge

Checkliste für die Erstellung von Anträgen auf Akkreditierung von Studiengängen

Zur Überprüfung der Voraussetzungen für die Akkreditierung von Studiengängen durch den Akkreditierungsrat sind Informationen zu den unten angeführten Punkten schriftlich zur Verfügung zu stellen. Für die bessere Lesbarkeit des Akkreditierungsantrages ist diesem ein Deckblatt voranzustellen, welches als Formblatt vom ÖAR zur Verfügung gestellt wird. Das Formblatt ist als Download auf der Homepage des Akkreditierungsrates abrufbar. Die Antragsunterlagen sind zunächst nur in zweifacher Ausfertigung in gebundener Form (doppelseitig bedruckt und durchgehend paginiert) in der Geschäftsstelle einzubringen. Weitere Exemplare sind gegebenenfalls nach erfolgter Verbesserung des Antrags nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle in erforderlicher Anzahl vorzulegen.

1 Studiengänge und Studiengangsmanagement

- Bezeichnung des Studiengangs
- Ziel und Profil des Studiengangs (inhaltliche Beschreibung)
- Orientierung des Studiengangs am Leitbild der Institution
- Niveau (BA, MA, Dr.)
- Zulassungsvoraussetzungen für Studierende und Auswahlverfahren
- Akademischer Grad (genauer Wortlaut)
- Diploma Supplement
- Dauer und Umfang (Semester, ECTS*, Semesterstunden)
- Studienform, Struktur und zeitlicher Ablauf (Vollzeit oder berufsbegleitend, Modulsystem, Blockveranstaltungen etc.)
- Studiengangsverantwortliche/r
- Studienplan:
Zu den Modulen und Lehrveranstaltungen sind anzugeben:
 - Bezeichnung
 - Inhalt
 - Lernziele und Lernergebnisse (Kompetenzen und Qualifikationen, Kenntnisse und Fertigkeiten)
 - Lehr- und Lernformen
 - Umfang und Arbeitsaufwand (Semesterstunden, ECTS*)
 - Lehrende/r
 - in der Lehrveranstaltung verwendete Grundlagenliteratur
- Prüfungsordnung
- Ausbildungsvertrag
- Zahl der Studienplätze
- Studiengebühren

* Das System der ECTS-Zuteilung im Hinblick auf die verschiedenen Elemente des Arbeitspensums ist zu erläutern.

- Internationale Vergleichbarkeit des Studiengangs und des akademischen Grades
- 2 Personal**
- Stammpersonal (Name, Qualifikation, Dienstvertrag bzw. Vorvertrag, Beschäftigungsausmaß, Zuordnung zu Lehrveranstaltungen bzw. Forschungsbereichen)
 - Externe Lehrende (Name, Qualifikation, Vertrag bzw. Vorvertrag, Beschäftigungsausmaß, Zuordnung zu Lehrveranstaltungen bzw. Forschungsbereichen)
 - Betreuungsrelation des wissenschaftlichen/künstlerischen Stammpersonals (differenziert nach Personalkategorien) zu Studierenden
- 3 Forschung**
- Forschung im Zusammenhang mit dem Studiengang (Forschungsprojekte und -kooperationen unter Angabe der verantwortlichen Personen)
- 4 Qualitätsmanagement**
- Regelungen zu den Verfahren der Qualitätssicherung
 - Darstellung der Evaluierungsinstrumente
 - Mechanismen für die Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
- 5 Finanzierung, Raum- und Sachausstattung**
- Finanzierung, bezogen auf den Studiengang
 - Raum- und Sachausstattung, bezogen auf die Ausstattung des Studiengangs
- 6 Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning**
- Beruhet das Studienangebot auf Fernstudien, E-Learning bzw. Blended Learning, so sind folgende Punkte zusätzlich zu berücksichtigen:
- ad Studiengänge und Studiengangsmanagement
- Anteile von Präsenzzeiten und betreutem und nicht betreutem Selbststudium
 - spezifische Kommunikationsformen und Medien und Beispiele von Lehrmaterialien, welche die Umsetzung des didaktischen Konzepts nachvollziehbar machen
- ad Personal
- Aus dem Personalplan muss hervorgehen, welche Aufgaben durch welche Stellen abgedeckt werden:
 - Fachwissenschaftliche Inhalte der Lehrmaterialien
 - Entwicklung des didaktischen Konzepts
 - pädagogisch-didaktische Beratung der Lehrenden
 - Technische Entwicklung (Erstellung des elektronischen, interaktiven Lehrmaterials)
 - Tutorentätigkeit (Arbeitsorganisation, Kommunikation, Unterstützung bei der zeitlichen Durchführung des Lehrganges)
 - IT-Support für Lehrende und Studierende
 - IT-Service für die laufende technische Betreuung

- Qualifikation der Lehrenden und der Tutoren im Hinblick auf die besonderen didaktischen und technischen Anforderungen

ad Raum- und Sachausstattung

- Studienzentren für die Durchführung der Präsenz- und Prüfungsphasen
- Hardware und Software incl. Lizenzen
- Ausstattung der Distributions- und Informatikabteilung im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Lehrkonzepts

ANLAGE 12

Reakkreditierung

Leitfaden für Anträge auf Reakkreditierung

Voraussetzungen und Beurteilungsgrundlagen

Mit dem Antrag auf Reakkreditierung ist die Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen nachzuweisen und Evidenz dafür zu liefern, dass der Fortbestand dieser Voraussetzungen auch in der folgenden Akkreditierungsperiode zu erwarten ist. Dementsprechend soll der Antrag einerseits den gegenwärtigen Stand der Institution beschreiben, um die Realisierung der in der vorangegangenen Akkreditierungsperiode vorgelegten Konzepte und Entwicklungspläne beurteilen zu können. Andererseits soll aber auch die auf den gegenwärtigen Stand aufsetzende Entwicklungsplanung dargelegt werden.

Eine weitere wesentliche Beurteilungsgrundlage für das Reakkreditierungsverfahren stellen die Jahresberichte der Privatuniversität dar. Der ÖAR kann aufgrund der Jahresberichte Schwerpunktbereiche für den Begutachtungsprozess auswählen, die der Institution vorab bekanntgegeben und anhand von Stichproben eingehender überprüft werden.

Antrag und Verfahren

Die Reakkreditierung nach Ablauf des Akkreditierungszeitraumes erfolgt nicht automatisch, sondern muss von der Privatuniversität beantragt werden, da andernfalls die Akkreditierung erlischt. Grundsätzlich gelten für die Reakkreditierung dieselben Verfahrensregeln wie für das Verfahren der Erstakkreditierung. Zur Gewährleistung von Rechtssicherheit soll der Antrag auf Reakkreditierung spätestens ein Jahr vor Ablauf der Akkreditierung eingebracht werden. Die Verfahrenskosten sind wie bei der Erstakkreditierung vom Antragsteller zu tragen. Die Antragsunterlagen sind zunächst nur in zweifacher Ausfertigung in gebundener Form (doppelseitig bedruckt und durchgehend paginiert) in der Geschäftsstelle einzubringen. Weitere Exemplare sind gegebenenfalls nach erfolgter Verbesserung des Antrags nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle in erforderlicher Anzahl vorzulegen.

Dem Antrag sind eine Übersicht über die Entwicklung der Institution sowie Entwicklungsdaten zu den einzelnen Studiengängen anzufügen, für die der ÖAR elektronische Formulare zur Verfügung stellt. Diese sind als Download auf der Homepage des Akkreditierungsrates abrufbar: [Deckblatt Reakkreditierung; Entwicklungsübersicht Studiengänge](#)

Prüfbereiche

Um den Akkreditierungsrat in die Möglichkeit zu versetzen, die Voraussetzungen für die Verlängerung der Akkreditierung im Sinne des Gesetzes prüfen zu können, wurden vom ÖAR Prüfbereiche definiert, für die seitens des Antragstellers die entsprechenden schriftlichen Informationen zur Verfügung zu stellen sind. **Jeder Prüfbereich ist einerseits durch eine Darstellung der Faktenlage zu dokumentieren und andererseits durch eine Selbstbewertung im Sinne einer Stärken-Schwächen-Analyse zu ergänzen.**

Folgende Prüfbereiche sind zu berücksichtigen:

1 Leitbild und Entwicklungsplan

- Ziele und Perspektiven in Lehre und Forschung (Mission Statement)
- Entwicklungsplan (vergangene und künftige Akkreditierungsperiode)

2 Organisation und Management

- Interne Steuerungs- und Entscheidungsstrukturen, Verfassung (einschließlich Berufungsordnung und – sofern vorgesehen - Habilitationsordnung) unter Kennzeichnung allfälliger Änderungen seit der letzten Akkreditierung
- Falls die Institution Teil einer ausländischen Bildungseinrichtung ist, nähere Angaben über diese Institution (inkl. Akkreditierung) und die Beziehung zu dieser (Organisationsstrukturen, Verteilung von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen).
- Falls die Institution über weitere Standorte verfügt, nähere Angaben zu Organisationsstrukturen, Verteilung von Verantwortung und Entscheidungskompetenzen

3 Qualitätsmanagement

- Definierte Qualitätsziele und System der Qualitätssicherung
- Grundsätze und Funktionsweise des internen Informations-, Kommunikations- und Datenmanagementsystems
- Ergebnisse externer Evaluierungen im vergangenen Akkreditierungszeitraum und deren Umsetzung
- Akkreditierungsverfahren bei ausländischen Agenturen und deren Ergebnisse

4 Finanzierung, Raum- und Sachausstattung

- Budget- und Finanzierungssituation und Plan (Einnahmen- und Ausgabenrechnung) für die nächste Akkreditierungsperiode mit Angaben über die Finanzierungsquellen (inkl. Eigenkapital)
- Ausstattung (Räume, Bibliothek und informationstechnische Infrastruktur etc.)

5 Personal

- Entwicklung des Personalstands
- Berufungspolitik sowie durchgeführte Berufungs- und Habilitationsverfahren
- Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

6 Studiengänge und Studiengangsmanagement

- Übersicht zu den einzelnen Studiengängen (siehe Formblatt)
- Zugangsvoraussetzungen, Anrechnung extern erbrachter Leistungen, Auswahlverfahren
- Modularisierung
- Definition und Überprüfung von Learning Outcomes

- Didaktische Konzepte (incl. E-Learning und Fernlehre, falls vorhanden)
 - Studentische Arbeitsbelastung und *Workload*-Verteilung
 - Prüfungssystem und Prüfungsformen
 - Stipendien
 - Studierendenservice und Studienberatung
 - Ausbildungsvertrag
- 7 Forschung und internationale Kooperation**
- Forschung in der Institution sowie aktuelle Forschungsprojekte und -kooperationen
 - Drittmittelausgaben
 - Forschungsstrategie
 - Einbindung der Studierenden in die Forschung
 - Strategien und Maßnahmen zur Internationalisierung in Forschung und Lehre

Sofern die Privatuniversität über weitere **Standorte** verfügt, müssen diese in den Angaben zu den einzelnen Prüfbereichen gesondert ausgewiesen und berücksichtigt werden.

ANLAGE 13

Round-Table Gespräch des ÖAR mit
den Privatuniversitäten

Round-Table Gespräch des Akkreditierungsrates mit den Privatuniversitäten am 29. Oktober 2010

(Anlage 3 zum Protokoll der 6. Sitzung des Akkreditierungsrats am 29. Oktober 2010)

Folgende VertreterInnen der Privatuniversitäten waren anwesend:

Institution	Teilnehmer/innen
Katholisch Theologische Privatuniversität Linz	Bernhard Zopf
Webster University Vienna	Regina Kecht
	Arthur Hirsh
PEF Privatuniversität	Karl Zehetner
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Michael Nake
Anton Bruckner Privatuniversität	Marianne Betz
	Andreas Roser
Sigmund Freud Privatuniversität	Heinz Laubreuter
Privatuniversität der Kreativwirtschaft	Hannes Zederbauer
Konservatorium Wien Privatuniversität	Gottfried Eisl
MODUL University Vienna	Christian Hoffmann
Privatuniversität Schloss Seeburg	Walter Emberger
Danube Private University	Jürgen Pischel

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Präsidentin bedankt sich bei den VertreterInnen der Privatuniversitäten für ihre Teilnahme beim Round Table-Gespräch. Sie dankt der Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität, Prof. Marianne Betz, dafür, dass das Round Table Gespräch an ihrer Institution stattfinden kann.

Entsprechend der gemeinsam vereinbarten Tagesordnung werden folgende Themen diskutiert:

1. Neuordnung der externen Qualitätssicherung im Hochschulbereich

Eine interne Version des Gesetzesentwurfs zur Neuordnung der externen Qualitätssicherung liegt vor und wird eingehend diskutiert.

Besonders folgende Punkte sind für die VertreterInnen der Privatuniversitäten wichtig: Nicht nur der Beirat, sondern insbesondere auch das Board der neuen Einrichtung sollte genug Expertise für den privaten Sektor in sich vereinen, da die Privatuniversitäten in besonderem Maße von den Entscheidungen des Boards betroffen sein werden.

Auch wird (nach wie vor) die Zusammenlegung von Beratungs- und Entscheidungsfunktion im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Entscheidungen der neuen Qualitätssicherungseinrichtung als unvereinbar angesehen und somit abgelehnt.

Aus dem Gesetzesentwurf geht nicht klar hervor, was genau unter einer Reakkreditierung mit Auflagen zu verstehen ist bzw. wie sich das Verhältnis zwischen Reakkreditierung und Audit gestaltet.

Desweiteren wurden Fragen zu Übergangsregelungen, den zu erwartenden Verfahrenskosten, der Verfahrensdauer, zu Zertifikatslehrgängen sowie zur politischen Unabhängigkeit und fachlichen Eignung des Beirats aufgeworfen.

Es wird diskutiert, ob es im Hinblick auf die derzeitige Ausgestaltung des Gesetzesentwurfes nicht vorzuziehen wäre, statt der Einführung des neuen Gesetzes das UniAkkG zu novellieren.

Es wird vereinbart, sich gegenseitig über die jeweiligen Stellungnahmen zu informieren und sich gegebenenfalls inhaltlich abzustimmen.

2. Format Reakkreditierung

Der neu gestaltete Leitfaden des ÖAR zur Reakkreditierung, das veränderte Deckblatt für den Antrag auf Reakkreditierung und die Entwicklungsübersicht für Studiengänge, die den Privatuniversitäten schon vor dem Gespräch übermittelt wurden, werden vorgestellt und diskutiert. Die von den Privatuniversitäten vorgeschlagenen Änderungen werden aufgenommen und in eine Überarbeitung des Leitfadens einfließen.

3. Anliegen der Privatuniversitäten

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

4. Allfälliges

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

ANLAGE 14

Round-Table Gespräch des ÖAR mit
Studierenden von
Privatuniversitäten

Round-Table Gespräch des Akkreditierungsrates mit Studierenden von Privatuniversitäten am 6. Dezember 2010

(Anlage 1 zum Protokoll der 8. Sitzung des Akkreditierungsrates am 6. Dezember 2010)

Folgende StudierendenvertreterInnen der Privatuniversitäten waren anwesend:

Institution	TeilnehmerInnen
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	Karla Möller
	Katrin Radl
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	Felicitas-Anemone Gerhardt
	Roman Wodnar
PEF Privatuniversität für Management	Savina Baumüller
	Brigitta Berger
Anton Bruckner Privatuniversität	Verena Steiner
Sigmund Freud Privatuniversität	Tais Hoelzinger
	Thomas Ottmann
Konservatorium Wien Privatuniversität	Marion Feichter
	Martin Bürgermeister
Danube Private University	Marlene Schmidinger
	Sebastian Barth
European Private University	Sarah Alex
	Stefan Swoboda
Verein zum Aufbau und zur Förderung einer bundesweiten Studierendenvertretung der Privatuniversitäten	Sebastian Aigner
	Daniel Hofstätter

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Präsidentin bedankt sich bei den StudierendenvertreterInnen der Privatuniversitäten für ihre Teilnahme beim Round-Table Gespräch.

Entsprechend der gemeinsam vereinbarten Tagesordnung werden folgende Themen diskutiert:

1 Neugestaltung der Qualitätssicherung in Österreich

Die Präsidentin stellt die Eckpunkte des Gesetzesentwurfs für die Neuordnung der Qualitätssicherung in Österreich vor und erklärt den inhaltlichen und zeitlichen Ablauf des Stellungnahmeprozesses. Die StudierendenvertreterInnen werden ausdrücklich ermuntert, auch ihre Position in den Prozess einfließen zu lassen. Die Geschäftsstelle wird den Studierenden den entsprechenden Link zukommen lassen.

Verschiedene Aspekte des Gesetzesentwurfs werden diskutiert: Es wird darauf hingewiesen, dass der Entwurf vorsieht, die Mitsprache der Studierenden in akademischen Angelegenheiten qua Satzung zu gewährleisten. Weiters ist es vorgesehen, dass Studierende an Privatuniversitäten Mitglieder der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft werden.

2 Entzug oder Auslaufen der Akkreditierung: Was bedeutet das für die Studierenden?

Regelungen bezüglich der Rechte von Studierenden bei Entzug oder Auslaufen der Akkreditierung gibt es im UniAkkG nicht. Generell jedoch ist die Anerkennung von bereits erbrachten Studienleistungen (auch bei einem Wechsel der Institution) möglich, die Einzelfallentscheidung liegt allerdings in der Autonomie der aufnehmenden Universität.

3 Erfahrungen von Studierenden bei Reakkreditierungsverfahren: Interviewsituation, Einbindung in die Antragstellung

Nach Aussagen der StudierendenvertreterInnen ergibt sich das Bild, dass Studierende generell eher nicht in die Erstellung der Antragsunterlagen für Reakkreditierungen eingebunden werden.

Die Erfahrung mit Interviewsituationen im Rahmen von Reakkreditierungen wurde überwiegend als eher angespannt empfunden; es wurde zwar keine direkte Einflussnahme der jeweiligen Privatuniversität ausgeübt, jedoch erschien es den Studierenden „im eigenen Interesse“ sinnvoll, sich tendenziell positiv über ihre Institution zu äußern. Der ÖAR betont, dass die Gespräche mit StudierendenvertreterInnen im Rahmen von Reakkreditierungsverfahren die Chance bieten, Themen wie etwa die Einbindung der Studierendenvertretung in institutio-

nelle Prozesse vor den externen ExpertInnen anzusprechen und so u.U. als Anregung zur Verbesserung aufgenommen werden können.

In diesem Zusammenhang werden die Studierenden darauf hingewiesen, dass zwar der ÖAR den Akkreditierungsbescheid, der die ausführliche Beurteilung der Institution enthält, nicht veröffentlichen darf, jedoch die jeweilige Privatuniversität diesen weitergeben kann.

Auch bei der Erstellung der Jahresberichte werden die Studierenden in aller Regel nicht eingebunden. Der ÖAR wird die RektorInnen der Privatuniversitäten darauf hinweisen, dass es wünschenswert ist, die Studierenden einzubinden bzw. ihnen die Jahresberichte mindestens zugänglich zu machen.

4 Anliegen der Studierenden

Die beiden Vertreter des in Gründung befindlichen „Vereins zum Aufbau und zur Förderung einer bundesweiten Studierendenvertretung der Privatuniversitäten“ stellen den Verein und seine Arbeit vor: Er soll für mehr Kontinuität in Kommunikation, Zusammenarbeit und gemeinsamer Weiterentwicklung zwischen den Studierendenvertretungen der Privatuniversitäten sorgen. Hauptziel ist die gesetzliche Verankerung der Studierendenvertretung von Privatuniversitäten abseits der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, um bildungspolitisch agieren zu können.

Der ÖAR begrüßt die Vereinsgründung ausdrücklich.

ANLAGE 15

ÖAR progress report ENQA

Recommendations of the expert panel (September 2007)	ÖAR's planned measures (October 2007)	State of Implementation (as of January 2010)
<p>1. The definition of "university"; the status of accredited "Private University" The panel disagrees with the alleged obsolescence, as it was put forward by a discussant from a Private University, of the integration of research and teaching, and is in favour of a high standard in this respect, as long as one uses the term "Universität", which in the Austrian context means that there should be an interwovenness between research and teaching. A third point in case is the academic freedom, which is not guaranteed to be respected without explicit standards for the way Private Universities are governed. The panel feels that Austria might take a risk in not defining "university" in a more precise way in the law, or in the regulations used by the ÖAR itself. An alternative option would be to introduce a distinction between universities and other institutions of higher education. The review panel recommends that the ÖAR be given a (legal) position enabling it to define what does and what does not constitute a university, to integrate this definition in its standards and guidelines, and to act accordingly. Also, the panel recommends for the ÖAR to uncompromisingly adhere to the mandatory use of "Privatuniversität" as component parts of an accredited institution's German name.</p>	<p>1.1 The guarantee of academic freedom in the university structure will be explicitly integrated in ÖAR's basic criteria.</p> <p>1.2 ÖAR supports the recommendation to the legislator to define the term "university" more precisely and, following the example of other countries, to introduce other categories of private higher education institutions.</p>	<p>1.1 ÖAR's Basic Criteria: Changes have been discussed by the Council and have been passed on 11 January 2008, public announcement in January 2008 http://www.akkreditierungsrat.at/files/download/s_engl_2009/basic%20criteria.pdf (cf. item 1 "Academic freedom")</p> <p>1.2 The Position Paper has been discussed and passed by the Council on 23/24 June 2008, public announcement in June 2008 http://www.akkreditierungsrat.at/files/download/s_08/Positionspapier_Q5_%20240608.pdf [German version only] (cf. item 3.2 "Differenzierung der Kategorien von privaten Einrichtungen")</p>

Recommendations of the expert panel (September 2007)	ÖAR's planned measures (October 2007)	State of Implementation (as of January 2010)
<p>2. The role of students</p> <p>Recommendations: Have students participate in teams of external experts at least in cases of reaccreditation. Make it mandatory – through inclusion in the ÖAR's standards and guidelines - for Private Universities to arrange for students to participate in their internal quality assurance.</p>	<p>2.1 ÖAR will, in the future, have students participate in teams of external experts, at least in cases of re-accreditation.</p> <p>2.2 ÖAR will adopt a guideline which provides for the mandatory participation of students in the internal quality assurance structures of universities.</p>	<p>2.1 In each of the re-accreditation procedures since 2008 a student member has been/is part of the review team. The Creation of an Austrian student expert pool proves to be challenging since Austrian Students Union (ÖH) is open-minded towards the project but due to frequent changes in ÖH's leadership the project is not yet operational. For the time being ÖAR cooperates with other European students pools.</p> <p>2.2 The Guideline "student participation in the internal quality management of a private university" has been discussed with students and passed by the Council on 25/26 February 2008, public announcement in March 2008</p> <p>http://www.akkreditierungsrat.at/files/download_s_engl_08/student_participation_QM.pdf</p>
<p>3. Composition of the Council: representatives of private universities</p> <p>Private universities, in their feedback on the external experts who visited and assessed them, are sometimes negative on the fact that most are from traditional universities... However, the review panel realises that a recommendation to that effect would not be feasible, given the modest number of private universities in Europe to recruit experts from. Recommendation: have one or more representatives of non-Austrian private</p>	<p>3.1 ÖAR will continue its efforts to have representatives of non-Austrian private universities join expert teams as members.</p>	<p>3.1 Several experts from private universities have already been included in the review teams.</p> <p>The Guideline "Selection Procedure and Criteria for Selecting Experts for the Review Teams of the ÖAR" has been changed to include members of foreign private universities in the review teams as far as possible. Passed by the Council on 25 May 2009, public announcement in May 2009</p> <p>http://www.akkreditierungsrat.at/files/download_eng_1_2009/Selection%20Procedure%20and%20Criteria_experts.pdf</p>

Recommendations of the expert panel (September 2007)	ÖAR's planned measures (October 2007)	State of Implementation (as of January 2010)
<p>research universities join the Council. ... As for the Federal Minister appointing the ÖAR's president and vice-president (4.4), the panel recommends the nomination of candidates by the Council.</p>	<p>3.2 ÖAR supports the panel's recommendation to the Austrian Federal Ministry of Science and Research (BMWF) and the Austrian Rector's Conference (ÖRK), to consider representatives of non-Austrian private universities with a strong research focus for future nomination as members of the ÖAR Council.</p>	<p>3.2 Topic has been raised in regularly talks with ÖRK and BMWF</p>
<p>4. Submission of improved applications; addition and modifications of documents during the accreditation procedure Recommendations: Discourage (too) frequent reapplications by charging a considerable fee for each application. Make an end to the practice of addition and modification of application documents during the accreditation process.</p>	<p>3.3 ÖAR supports the panel's recommendation to the Austrian Federal Ministry of Science and Research (BMWF) to grant the members of the Council a right of nomination in the appointment of ÖAR's president and vice-president</p> <p>4.1 ÖAR supports the recommendation to the legislator to charge adequate accreditation fees.</p> <p>4.2 ÖAR supports the recommendation to the legislator to limit the possibility of amending applications or of re-application.</p>	<p>3.3 Already included in BMWF's Consultative Paper on reform of quality assurance system http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Konsultationspapier_Neuordnung_QS.pdf <i>[German version only]</i></p> <p>4.1 Already included in BMWF's Consultative Paper on reform of quality assurance system http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Konsultationspapier_Neuordnung_QS.pdf <i>[German version only]</i></p> <p>4.2 Already included in BMWF's Consultative Paper on reform of quality assurance system http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Konsultationspapier_Neuordnung_QS.pdf <i>[German version only]</i></p>

Recommendations of the expert panel (September 2007)	ÖAR's planned measures (October 2007)	State of Implementation (as of January 2010)
<p>5. Appeals procedure Therefore, the panel recommends to introduce an internal appeals procedure for at least decisions on applications for reaccreditation.</p>	<p>5.1 ÖAR will set up an internal arbitration and complaints board which applicants may turn to in the course of the procedure.</p>	<p>5.1 An Internal Complaints Commission has been established in February 2008. One appeal has already been dealt with. The Guideline "Internal Complaints Commission" has been discussed and passed by the Council on 25/26 February 2008, public announcement in April 2008 http://www.akkreditierungsrat.at/files/download_s_engl_08/Internal_complaints_commission.pdf</p>
<p>6. Preparation of external experts Recommendation: intensify the way of preparing external experts for their role.</p>	<p>6.1 The information material and documents for experts that are currently used will be reviewed and complemented as necessary.</p> <p>6.2 When preparing site visits, individual information requirements of experts will be better taken into account through direct contact (introduction of an additional feedback loop).</p>	<p>6.1 ÖAR's office revised material and documents: a new information document for experts has been developed (April 2008)</p> <p>6.2 A revised multi-step procedure for expert briefing has been introduced</p>
<p>7. Publishing grounds for decisions Recommendation: publish the grounds for both positive and negative accreditation decisions.</p>	<p>7.1 ÖAR supports the recommendation to the legislator to lay down in law the requirement to publish opinions and grounds for all accreditation decisions.</p>	<p>7.1 Issue has been discussed in round tables with private universities. Already included in BMWF's Consultative Paper on reform of quality assurance system http://www.bmwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Konsultationspapier_Neuordnung_QS.pdf [German version only]</p>

Recommendations of the expert panel (September 2007)	ÖAR's planned measures (October 2007)	State of Implementation (as of January 2010)
<p>8. Role of the Council member in accreditation process The review panel ... recommends the authoring by the Council member of an individual assessment report to be communicated - open for comment - to the applicant institution.</p>	<p>During the accreditation process, the applicant institution has a right to comment on all established facts which may affect the decision of the ÖAR. The member (rapporteur) who accompanies the process prepares a written assessment report which summarizes all identified facts of which the applicant institution is already aware and/or contains a draft evaluation of these facts in terms of the accreditation requirements. This assessment report is used by the Council as an internal decision-making tool following discussion in the Council plenary and should provide a sound rationale for the decision grounds. This assessment report does not serve to present new facts. Here is where the role of the rapporteur differs fundamentally from that of an expert.</p> <p>On these grounds, and bearing in mind that this would further prolong the process, ÖAR does not consider it useful to follow up on the panel's recommendation on this point.</p>	
<p>9. Resources Recommendations: arrange for additional resources to become available in good time; provide to the ÖAR an own budget, and their own personnel.</p>	<p>9.1 ÖAR supports the recommendation to the Austrian Federal Ministry of Science and Research to urgently step up personnel at the ÖAR office.</p> <p>9.2 ÖAR supports the recommendation to the Austrian Federal Ministry of Science and Research to grant ÖAR greater autonomy concerning its own personnel and budget.</p>	<p>9.1 Ministry increased personnel for ÖAR's office: one new position for academic staff member</p> <p>9.2 Issue has been raised during talks with minister with regard to upcoming reform of Austrian quality assurance system</p>
<p>10. External review: 5 year cycle The panel recommends to not only consider this mandatory, but lay down a five year external review cycle in an appropriate document, to be published on the ÖAR web site.</p>	<p>10.1 ÖAR will lay down in a document and publish its commitment to undergo regular external reviews.</p>	<p>10.1 Commitment to external evaluation has been discussed and passed by the Council on 23/24 June 2008, public announcement in June 2008</p> <p>http://www.akkreditierungsrat.at/cont/en/council_exteval.aspx</p>

ANLAGE 16

EQAR response

Brief des ÖARs an EQAR bezüglich der Ablehnung der Aufnahme in das Register

Subject: rejection of application for inclusion on EQAR
Ref: Your letter of 17/11/ 2010

Dear Mr Frønsdal,

We have received your letter informing us of the outcome of the Register Committee's meeting. From the ÖAR's perspective, the decision to reject ÖAR's application is not based upon any comprehensible grounds and raises some fundamental doubts about EQAR's procedure. In particular we would like to draw your attention to the following areas of concern:

EQAR complains that ÖAR's external review report is lacking evidence and comprehensive argumentation. ÖAR was reviewed by a highly competent and independent external review panel that concluded that ÖAR complies with the ESG. Nevertheless EQAR is questioning the methodology and overriding the conclusions of the review panel without being in the position to justify its own decision with reliable evidence or to underpin it with different or new findings.

Furthermore, ÖAR's external review report provided sufficient evidence to confirm full membership of ENQA. EQAR's Guide for Applicants states that full membership of ENQA is normally considered as satisfactory evidence for substantial compliance with the ESG.

EQAR's decisions seem to be inconsistent in assessing the aspect of independence in various agencies especially regarding the role and involvement of the national ministries, which seems to be singular as a reason for rejection in the case of the ÖAR and is generously tolerated in cases where it may indeed exist. Even similar structures based on the same national legislation (as it is the case for the Austrian agencies) are treated differently.

The fact that EQAR doesn't publish the grounds for decision makes EQAR's decisions intransparent and not comprehensible.

In 2005 ÖAR was through its former president who was member of the respective working group of the ENQA board directly involved in drafting the ESG. The intentions of the ESG are to "reflect basic good practice across Europe in external quality assurance, but do not attempt to provide detailed guidance about what should be examined or how quality assurance activities should be conducted." In line with this EQAR commits itself in its mission statement to recognise the diversity of approaches to external quality assurance. ÖAR is convinced that EQAR's narrow and prescriptive interpretation of standards goes against the original intentions of the ESG and also against EQAR's own posted objectives.

For the above-mentioned reasons ÖAR has fundamental doubts concerning the consistent application of criteria, the robustness and thoroughness of EQAR's current procedures and EQAR's impartiality. Until this changes, we are not interested in joining EQAR and have therefore decided to abstain from our right to appeal against the decision.

Sincerely yours,
Hans-Uwe Erichsen
President

CC: ENQA, EUA, ESU, EURASHE, BFUG, ECA, BMWF, FHR

ANLAGE 17

Mitgliedschaften, Projekte,
Expertentätigkeit

Mitgliedschaften, Projekte, Expertentätigkeiten

Mitgliedschaften von Mitgliedern des ÖAR/der Geschäftsstelle in anderen Akkreditierungs- und Qualitätssicherungseinrichtungen (2010)

UNIBASQ – Agencia de Calidad de las Universidades del país Vasco (Spanien)	Haug
ACAP – Agencia de Calidad y Prospectiva de las universidades de la Comunidad de Madrid (Spanien)	Haug
ACPUA - Agencia de Calidad y Prospectiva de Aragón (Spanien)	Fiorioli
Internal Quality Assurance Board der Universität La Sapienza (Italien)	Fiorioli
KAA – Kosovo Accreditation Agency (Kosovo)	Fiorioli
AERES – Agence d'évaluation de la Recherche et de l'Enseignement supérieur (Frankreich)	Weber
IEP/EUA - Institutional Evaluation Programme of the European University Association	Weber

Teilnahme von Mitgliedern des ÖAR/der Geschäftsstelle an internationalen Projekten (2010)

TEAM II (Transparent European Accreditation decisions and Mutual recognition agreements II)

- Mitglied der Steering Group (Zwießler)

E-TRAIN (European Training of Quality Assurance Experts)

- Mitglied in der Stakeholder Group (Weck-Hannemann)
- Mitglied der Steering Group (Zwießler)
- Verantwortlich für die Focus Group (Zwießler)

JOQAR (Joint programmes: Quality Assurance and Recognition of degrees awarded)

- Mitglied der Steering Group (Fiorioli)
- Verantwortlich für die Accreditation Group (Fiorioli)

TEMPUS Project “Accreditation – Pathway to Quality Assurance” with Syria, 2010 – 2013 (Fiorioli)

MENA Project Qualifizierungsrahmen in Mittelmeer und Nahostländern, World Bank, Marseille, März 2010 (Haug)

ALFA III Projekt INNOVA-CESAL (Qualität und Innovation an Hochschulen in Lateinamerika), 2009-2011- Treffen in Portugal und Costa Rica in 2010 (Haug)

TEMPUS-MEDA, Qualifizierungsrahmen in Lebanon, Beirut, Jänner 2010 (Haug)

Bilaterale Kooperationen

Study Visit *Agencija za razvoj visokog obrazovanja i osiguranje kvaliteta Bosne i Hercegovine* – HEA [Austrian Development Agency], März 2010, Wien (Zwießler/Oberheinrich)

Study Visit *Komisija za akreditaciju i proveru kvaliteta* – CAQA [World University Service – Austrian Committee], April 2010, Wien (Fiorioli/Zwießler)

Mitwirkung von Mitgliedern des ÖAR/der Geschäftsstelle in internationalen Expertenteams (2010)

- Deutschland: Systemakkreditierungsverfahren Universität Mainz durch ACQUIN (Mayer)
- Jänner 2010, Japan: Evaluierung der Tohoku University Sendai durch Institutional Evaluation Program of EUA (Weber)
- Frühling 2010, Deutschland: Audit der Internationalisierung der
 - Brandenburgische Technische Universität Cottbus
 - Hochschule München
 - Hochschule Mannheim (Weber)
- Frühling 2010, Irland: Mid-term evaluation of the reform process in Trinity College, University of Dublin (Weber)
- Mai 2010, Niederlande: Pilotprojekt „Internationalisation“ NVAO (Haug)
- Juni-Oktober 2010, Deutschland: Reakkreditierungsverfahren der ASIIN, Deutscher Akkreditierungsrat (Haug)
- Oktober 2010, Belgien: Pilotprojekt „Internationalisation“ NVAO (Fiorioli)

ANLAGE 18

Tagungsbeiträge und Publikationen

Tagungsbeiträge und Publikationen

Beiträge von Mitgliedern des ÖAR/der Geschäftsstelle auf nationalen und internationalen Tagungen im Bereich Akkreditierung und Qualitätssicherung (2010)

März 2010, Jahreskonferenz der RUEPEP (Verband der Weiterbildungsinstitute der spanischen Universitäten), Vortrag über Qualitätssicherung und Anerkennung in diesem Bereich, Vigo, Spanien (Haug)

April 2010, Master Internacional de Gestión Universitaria (MIGU), Vortrag über Qualitätssicherung als Bestandteil der Universitätsleitung, Alcalá de Henares, Spanien (Haug)

Mai 2010, 1st International Consortium Workshop at Damascus University: *Program Accreditation and Self-Evaluation - From Input-based to Outcome-based Academic Programs*, Damaskus, Syrien (Fiorioli)

Mai 2010, Ecole Nationale d'Administration (ENA), Vortrag zum Thema Qualitätssicherung im Hochschulwesen, Paris, Frankreich (Haug)

Juni 2010, ECA: Joint Programmes – Too many cooks in the kitchen?: *Welcome Address*, Graz, Österreich (Weck-Hannemann)

Juni 2010, ECA: Joint Programmes – Too many cooks in the kitchen?: *Points of Discussion*, Graz, Österreich (Fiorioli)

Juni 2010, ACAP Konferenz zum Thema „Lernergebnisse und Qualitätssicherung“, Vortrag zum Thema „Learning outcomes in the EHEA: trends and current issues“, Madrid, Spanien (Haug)

Juni 2010, Diploma de Alta Dirección Universitaria (DADU), Vortrag über Qualitätssicherung als Verantwortung der Universitätsleitung, Madrid, Spanien (Haug)

Juli 2010, AQA: Tempus Projekt CUBRIK: ÖAR – *Procedures and Activities*, Wien, Österreich (Zwießler)

Juli 2010, Universidad Internacional de Andalucía, Vortrag zum Thema „Innovation in QA in the EHEA“, Málaga, Spanien (Haug)

Juli 2010, Workshop NARIC Kosovo: *Joint Programmes: A Challenge for Accreditation*, Prishtina, Kosovo (Fiorioli)

September 2010, Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS), Vortrag zum Thema Qualität und Internationalisierung, Porto Alegre, Brasilien (Haug)

Oktober 2010, COLUMBUS Netzwerk der UNESCO, Vortrag zum Thema Qualitätssicherung als Bestandteil der Reformprogramme an Universitäten in Lateinamerika, Paris, Frankreich (Haug)

November 2010, Workshop on Curricula Development and Learning outcomes (TEMPUS project Accreditation – Pathway to Quality Assurance), Wien, Salzburg, Graz, Österreich (Fiorioli)

2010 erschienene Beiträge von Mitgliedern des ÖAR/der Geschäftsstelle in Fachmedien

Dittrich, Karl/Weck-Hannemann, Hannelore: *Private Higher Education Institutions and Quality Assurance*. ECA Discussion Paper, 2010. (Download: http://www.eacaconsortium.net/admin/files/assets/subsites/1/documenten/1292941335_eca-paper---private-higher-education-institutions-and-quality-assurance.pdf)

Haug, Guy: *El nuevo paradigma de universidades en la sociedad europea*. In: Norberto Fernández Lamarra (Hrsg.): *Universidad, Sociedad e Innovación – una perspectiva internacional*

Fiorioli, Elisabeth/Zwießler, Stephanie: *Neue Spielregeln für neue Akteure: Der private Hochschulsektor in Europa*. In: Hauser/Kostal (Hrsg.): *Jahrbuch Hochschulrecht 2010*

Mutschmann-Sanchez, Elvira: *Privatuniversitäten*. In: Hauser/Kostal (Hrsg.): *Jahrbuch Hochschulrecht 2010*

ANLAGE 19

Überblick über die Studiengänge der
Privatuniversitäten nach
Studienrichtungen

Überblick über die Studiengänge an Privatuniversitäten nach Studienrichtungen

(Stand: 31. Dezember 2010)

Die Darstellung orientiert sich an der klassischen Einteilung der Studienrichtungen. Die Dauer der Studiengänge ist in Semestern sowie in ECTS (bzw. bei der Webster University Vienna Privatuniversität in US-Credits) angegeben. *Kursiv* gekennzeichnete Studiengänge sind auslaufende Studiengänge.

Geistes- und Kulturwissenschaftliche Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts	Danube Private University
Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit	Masterstudium	4	120	Master of Arts	
<i>Kunstwissenschaften und Philosophie</i>	<i>Diplomstudium</i>	8	240	<i>Magistra/Magister der Philosophie</i>	Katholisch Theologische Privatuniversität Linz
Kunstwissenschaften und Philosophie	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts	
Kunstwissenschaften und Philosophie	Masterstudium	4	120	Master of Arts	
Kunstwissenschaften und Philosophie	Doktoratsstudium	4	120	Doktorin/Doktor der Philosophie	
Education	Masterstudium	4	120	Master of Arts	Konservatorium Wien Privatuniversität
Zeitgenössische Tanzpädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts	
Psychologie	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science in Psychologie	Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
Psychologie	Bakkalaureatsstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Psychologie	Sigmund Freud Privatuniversität
Psychologie	Magisterstudium	4	120	Magistra/Magister der Psychologie	
Verkehrspsychologie	Universitätslehrgang	4	91	Master of Science	
Empirisch-statistische Forschungsmethodik	Universitätslehrgang	4	120	Master of Arts	
International Relations	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	Webster University Vienna Privatuniversität
Psychology	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Bachelor of Arts in Media Communications	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
International Relations	Graduate	3	36	Master of Arts	

Informationswissenschaftliche Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Biomedizinische Informatik	Bakkalaureatsstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Biomedizinischen Informatik	Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
Biomedizinische Informatik	Magisterstudium	4	120	DiplomingenieurIn der Biomedizinischen Informatik	
Gesundheitsinformatik	Magisterstudium	4	120	Magistra/Magister der Gesundheitsinformatik	
Health Technology Assessment, Evidence-based Healthcare and Decision Science	Masterstudium	4/6	120	Master of Science	
Biomedizinische Informatik	Doktoratstudium	4	120	Doktorin/Doktor der Biomedizin-Informatik	
Computer Science (without an emphasis)	Undergraduate	8	128	Bachelor of Science	Webster University Vienna Privatuniversität
Computer Science with an Emphasis in Information Management	Undergraduate	8	128	Bachelor of Science	

Künstlerische Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Instrumental- (Gesangs-) pädagogik: Jazz und improvisierte Musik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts	Anton Bruckner Privatuniversität
Instrumental- (Gesangs-) pädagogik: Jazz und improvisierte Musik	Masterstudium	4	120	Master of Arts	
Jazz und improvisierte Musik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts	
Jazz und improvisierte Musik	Masterstudium	4	120	Master of Arts	
Tanzpädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts	
Tanzpädagogik	Masterstudium	4	120	Master of Arts	
Zeitgenössischer Bühnentanz	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts	

Zeitgenössischer Bühnentanz	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Instrumentalpädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Instrumentalpädagogik	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Gesang	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Gesang	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Instrumentalstudium	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Instrumentalstudium	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Gesangspädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Gesangspädagogik	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Elementare Musikpädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Elementare Musikpädagogik	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Dirigieren	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Dirigieren	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Komposition	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Komposition	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Schauspiel	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Jazz-Komposition	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Elementare Musikpädagogik	Universitätslehrgang	4	64	Teilnahmezertifikat
Musikvermittlung - Musik im Kontext	Universitätslehrgang	4	82,5	Master of Arts
Komposition	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Komposition	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Dirigieren	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Dirigieren	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Korrepitition	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Tasteninstrumente	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Tasteninstrumente	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Saiteninstrumente	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Saiteninstrumente	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Blasinstrumente und Schlagwerk	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Blasinstrumente und Schlagwerk	Masterstudium	4	120	Master of Arts

Konservatorium Wien
Privatuniversität

Alte Musik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Alte Musik	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Jazz-Gesang	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Jazz-Gesang	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Jazz-Instrumental	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Jazz-Instrumental	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Jazz-Komposition und Arrangement	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Jazz-Theorie	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Elementare Musikpädagogik	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Sologesang	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Sologesang	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Lied und Oratorium	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Oper	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Musikalisches Unterhaltungstheater	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Schauspiel	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Pädagogik für Modernen Tanz	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Moderner Tanz	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Ballet	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	Bachelorstudium	8	240	Bachelor of Arts
Ensembleleitung	Universitätslehrgang	4	120	Abschlussdiplom
Kammermusik für Ensembles	Universitätslehrgang	4	120	Abschlussdiplom
Klassische Operette	Universitätslehrgang	2	60	Abschlussdiplom
Innenarchitektur & 3-dimensionale Gestaltung	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Grafikdesign & mediale Gestaltung	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Arts
Design & Architektur Technologie	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Engineering
Event Engineering	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Engineering
Innenarchitektur & 3-dimensionale Gestaltung	Masterstudium	4	120	Master of Arts
Illustration & Printmedien	Masterstudium	4	120	Master of Arts

Privatuniversität der
Kreativwirtschaft

Innovations- & Gestaltungsprozesse	Universitätslehrgang	4	120	Master of Design	Webster University Vienna Privatuniversität
Art with an Emphasis in Visual Culture	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	

Medizinische und Gesundheitswissenschaftliche Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Zahnmedizin	Diplomstudium	12	360	Doktorin/Doktor der Zahnheilkunde	Danube Private University
Funktion und Prothetik	Universitätslehrgang	5	120	Master of Science	Paracelsus Medizinische Privatuniversität
Ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin	Universitätslehrgang	5	120	Master of Science	
Humanmedizin	Diplomstudium	10	360	Dr. med. univ.	Private Universität für
Molekulare Medizin	Ph.D. Studiengang	6	240	Doctor of Philosophy	
Pflegewissenschaft	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science in Nursing	
Pflegewissenschaft (auch am Standort Wien)	Masterstudium	4	120	Master of Science in Nursing	
Medizinische Wissenschaft	Doktoratsstudium	4	120	Doktor/in der gesamten Heilkunde und medizinische Wissenschaft bzw. Doktor/in der Medizinischen Wissenschaft	
Basales und mittleres Pflegemanagement	Universitätslehrgang	3	60	Akademische Führungskraft im Gesundheitswesen	
Palliative Care	Universitätslehrgang	6	92,5	Master of Palliative Care	
Palliative Care für akademische Palliativexperten	Universitätslehrgang	6	70,5	Akad. Expertin/Experte in Palliative Care	
Bachelor of Science in Nursing ("2 in 1- Modell")	Bachelorstudium	7	210	Bachelor of Science in Nursing	
Wound Care Management	Universitätslehrgang	6	96	Master of Science (Wound Care Management)	
Wound Care Management*	Universitätslehrgang	4	60,5	Akademischer Experte/Akademische Expertin im Wound Care Management	
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (auch am Standort Wien)	Bakkalaureatsstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen	

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Gesundheitswissenschaften (auch an den Standorten Wien, Linz)	Magisterstudium	4	120	Magistra/Magister der Gesundheitswissenschaften	Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
Restaurativ-prothetische Zahnheilkunde	Universitätslehrgang	4	92,5	Master of Science in restaurativ-prothetischer Zahnheilkunde	
Pflegewissenschaft (auch am Standort Wien)	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science in Nursing	
Pflegewissenschaft (auch am Standort Wien)	Bachelorstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Pflegewissenschaft	
Pflegewissenschaft (auch am Standort Wien)	Masterstudium	4	120	Magistra/Magister der Pflegewissenschaft	
Pflegewissenschaft (auch am Standort Wien)	Masterstudium	4	120	Magistra/Magister der Pflegewissenschaft	
Pflegewissenschaft	Doktoratsstudium	4	120	Doktorin/Doktor der Pflegewissenschaft	
Sozioökonomisches und Psychosoziales Krisenmanagement	Universitätslehrgang	4	63	Akad. Krisen- und Katastrophenmanager/in	
Integrat. Gesundheitsvorsorge &-förderung	Universitätslehrgang	4	90	Master of Science	
Orthopädische Physiotherapie	Universitätslehrgang	6	120	Master of Science in Orthopädischer Physiotherapie	
Angewandte Ernährungswissenschaften	Masterstudium	6	120	Master of Science	
Informatik im Gesundheitswesen	Magisterstudium	4	120	Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur der Informatik im Gesundheitswesen	
Psychotherapiewissenschaft (auch am Standort Paris)	Bakkalaureatsstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Psychotherapiewissenschaft	Sigmund Freud Privatuniversität
Psychotherapiewissenschaft (auch am Standort Paris)	Magisterstudium	4	120	Magistra/Magister der Psychotherapiewissenschaft	
Psychotherapiewissenschaft	Doktoratsstudium	4	120	Doktor/in der Psychotherapiewissenschaft	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	Universitätslehrgang	4	92	Master of Arts	

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Peace and Conflict Studies	Masterstudium	5	120	Master of Arts in Peace and Conflict Studies	European Peace University Private Universität
European Peace and Security Studies	Masterstudium	5	120	Master of Arts in European Peace and Security Studies	PEF Privatuniversität für Management
Peacebuilding	Universitätslehrgang	3	75	Master of Arts in Peacebuilding	PEF Privatuniversität für Management
Human Resource Management and Organizational Development	Universitätslehrgang	4	90	Master of Science	
Master of Science in Construction Management	Universitätslehrgang	4	90	Master of Science	PEF Privatuniversität für Management
Master of Business Administration Intra- und Entrepreneurship	Universitätslehrgang	4	90	Master of Business Administration	
Betriebswirtschaftslehre	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science	Privatuniversität Schloss Seeburg
Betriebswirtschaftslehre	Masterstudium	4	120	Master of Science	
Sport- und Eventmanagement	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science	
Sport- und Eventmanagement	Masterstudium	4	120	Master of Science	
Wirtschaftspsychologie	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science	
Wirtschaftspsychologie	Masterstudium	4	120	Master of Science	
MBA General Management	Universitätslehrgang	4	90	Master of Business Administration	
Business Administration in Tourism and Hospitality Management	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Business Administration in Tourism and Hospitality Management	
New Media Technology and Management	Masterstudium	4	92	Master of Business Administration in New Media Technology and Management	
International Tourism Management	Masterstudium	4/6	120	Master of Science	
Sustainable Development, Management and Policy	Masterstudium	4/6	120	Master of Science	Modul University Vienna Privatuniversität
Business Administration in Tourism Management	Universitätslehrgang	4	90	Professional Master of Business Administration in Tourism Management	

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Public Governance and Management	Universitätslehrgang	4	90	Master of Public Affairs in Public Governance and Management	Webster University Vienna Privatuniversität
Business Administration	Undergraduate	8	128	Bachelor of Business Administration	
Business with an emphasis in Business Administration	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
Management (without an emphasis)	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
Management with an emphasis in International Business	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
Management with an emphasis in Marketing	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
Bachelor of Arts in Management with an Emphasis in Human Resources Management	Undergraduate	8	128	Bachelor of Arts	
Finance	Graduate	3	36	Master of Arts	
International Business	Graduate	3	36	Master of Arts	
Marketing	Graduate	3	36	Master of Arts	
Master of Business Administration with emphasis in Finance	Graduate	4	48-57	Master of Business Administration	
Master of Business Administration with emphasis in Marketing	Graduate	4	51-60	Master of Business Administration	
Master of Business Administration with an Emphasis in Human Resources Management	Graduate	4	36	Master of Business Administration	
Master of Business Administration with emphasis in International Business	Graduate	4	48-57	Master of Business Administration	
Master of Business Administration (without an emphasis)	Graduate	3	36-45	Master of Business Administration	
MBA with an Emphasis in International Relations	Graduate	4	54-66	Master of Business Administration	

Technische Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Mechatronik	Bachelorstudium	6	180	Bachelor of Science in Engineering	Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik
Technische Wissenschaften	Doktoratsstudium	6	180	Doktorin/Doktor der Technischen Wissenschaften	

Theologische Studien

Studiengang	Art	Dauer	ECTS	Akademischer Grad	Anbieter
Fachtheologie	Diplomstudium	10	300	Magistra/Magister der Theologie	Katholisch Theologische Privatuniversität Linz
Kath. Religionspädagogik	Diplomstudium	10	300	Magistra/Magister der Theologie	
Lehramtsstudium Kath. Religion	Diplomstudium	9	270	Magistra/Magister der Theologie	
Lizentiat Katholische Theologie	Lizentiatstudium	4	120	Lizentiatin/Lizentiat der Theologie	
Doktorat Katholische Theologie	Doktoratsstudium	4	120	Doktorin/Doktor der Theologie	
Katholische Religionspädagogik	Bakkalaureatsstudium	6	180	Bakkalaurea/Bakkalaureus der Religionspädagogik	
Katholische Religionspädagogik	Magisterstudium	4	120	Magistra/Magister der Religionspädagogik	

ANLAGE 20

Statistische Daten zu Studierenden an Privatuniversitäten

Statistische Daten zu Studierenden an Privatuniversitäten im WS 2010/11

Gesamtstudierende

Privatuniversität	Gesamt			Inländer/innen			Ausländer/innen		
	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.
Anton Bruckner Privatuniversität	987	468	519	647	325	322	340	143	197
Danube Private University	124	77	47	37	20	17	87	57	30
European Peace University Private Universität	22	10	12	4	3	1	18	7	11
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	438	151	287	348	125	223	90	26	64
Konservatorium Wien Privatuniversität	922	399	523	420	204	216	502	195	307
Modul University Vienna Privatuniversität	235	99	136	120	46	74	115	53	62
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	647	174	473	513	133	380	134	41	93
PEF Privatuniversität für Management	68	41	27	63	38	25	5	3	2
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	996	378	618	816	294	522	180	84	96
Privatuniversität der Kreativwirtschaft	245	96	149	232	88	144	13	8	5
Privatuniversität Schloss Seeburg	161	97	64	108	63	45	53	34	19
Sigmund Freud Privatuniversität	923	262	661	696	184	512	227	78	149
Webster University Vienna	533	289	244	109	64	45	424	225	199
GESAMT	6.301	2.541	3.760	4.113	1.587	2.526	2.188	954	1.234

Studienanfänger/innen

Privatuniversität	Gesamt			Inländer/innen			Ausländer/innen		
	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.
Anton Bruckner Privatuniversität	228	97	131	142	61	81	86	36	50
Danube Private University	48	30	18	9	7	2	39	23	16
European Peace University Private Universität	22	10	12	4	3	1	18	7	11
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	82	33	49	64	29	35	18	4	14
Konservatorium Wien Privatuniversität	211	95	116	93	43	50	118	52	66
Modul University Vienna Privatuniversität	71	25	46	38	12	26	33	13	20
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	222	50	172	186	41	145	36	9	27
PEF Privatuniversität für Management	11	5	6	10	5	5	1	0	1
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	238	80	158	183	62	121	55	18	37
Privatuniversität der Kreativwirtschaft	108	42	66	102	40	62	6	2	4
Privatuniversität Schloss Seeburg	60	31	29	49	27	22	11	4	7
Sigmund Freud Privatuniversität	224	66	158	186	48	138	38	18	20
Webster University Vienna	182	100	82	39	25	14	143	75	68
GESAMT	1.707	664	1.043	1.105	403	702	602	261	341

Absolventen/innen (WS 2009/10)

Privatuniversität	Gesamt			Inländer/innen			Ausländer/innen		
	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.	gesamt	m.	w.
	Anton Bruckner Privatuniversität	118	46	72	75	33	42	43	13
Danube Private University				- Noch keine Absolventen -					
European Peace University Private Universität				- Noch keine Absolventen -					
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	29	15	14	26	13	13	3	2	1
Konservatorium Wien Privatuniversität	134	51	83	67	33	34	67	18	49
Modul University Vienna Privatuniversität	52	17	35	28	5	23	24	12	12
Paracelsus Medizinische Privatuniversität	121	40	81	100	31	69	21	9	12
PEF Privatuniversität für Management	25	13	12	22	11	11	3	2	1
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	169	81	88	114	44	70	55	37	18
Privatuniversität der Kreativwirtschaft	52	14	38	48	13	35	4	1	3
Privatuniversität Schloss Seeburg	4	4	0	3	3	0	1	1	0
Sigmund Freud Privatuniversität	23	3	20	18	3	15	5	0	5
Webster University Vienna	118	55	63	24	13	11	94	42	52
GESAMT	845	338	507	525	202	323	320	137	183

ANLAGE 21

Studierendenunterstützung an Privatuniversitäten

Studienförderungen an Privatuniversitäten (Studienjahr 2009/10)

Privatuniversität	Anträge	Zuerkennungen	Ablehnungen
Anton Bruckner Privatuniversität Linz	108*	81	26
Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz	86	62	24
Konservatorium Wien Privatuniversität	56	39	17
Modul University Vienna Privatuniversität	13	9	4
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg	69	34	35
Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik, Hall in Tirol	156*	84	70
Privatuniversität der Kreativwirtschaft, St. Pölten	69*	45	23
Sigmund Freud Privatuniversität Wien	43*	33	8
Webster University Vienna Privatuniversität	4	0	4
GESAMT	483	309	152

* Differenz ergibt sich aufgrund noch nicht entschiedener Anträge